

## DIE SPD ALS ANWÄLTIN UND ARCHITEKTIN

Thomas Kutschaty im Interview. Der neue Vorsitzende der NRWSPD erklärt, für wen er Politik machen will.

**Lieber Thomas, herzlichen Glückwunsch! Wie waren die ersten Tage als neuer Landesvorsitzender?**

Gut. Sehr gut sogar.

**90,5% bei der digitalen Abstimmung, 92% bei der Bestätigung per Briefwahl – hast Du mit einem solch guten Ergebnis gerechnet?**

Nein, über die Neun vorne habe ich mich riesig gefreut. Dass ich mal zum neuen Landesvorsitzenden gewählt werde, hätte ich mir nie erträumt. Mein Vater hat mich in meiner Jugend zu den Wahlkampfveranstaltungen der SPD mitgenommen. Ich erinnere mich an die prall gefüllte Grugahalle in Essen. Damals ging es mit Willy Brandt um Friedens- und Sozialpolitik, mit der Partei vor Ort gegen die Errichtung einer Sondermüllverbrennungsanlage. Mit 18 bin ich eingetreten. Jetzt geht's mit dem Vorsitz los und ich freu mich riesig. Denn die Idee der Sozialdemokratie ist für mich immer die große geblieben.

**Bis zur Bundestagswahl ist es nur noch ein halbes Jahr, bis zur kommenden Landtagswahl etwas mehr als ein Jahr. In Deiner Rede hast Du die Umfragen für die NRWSPD angesprochen. Wie gehst Du die Herausforderung an?**

Die 17%, die für uns im Januar gemessen wurden, sind natürlich Mist. Das zeigt: Es gibt für uns jetzt schnell viel zu tun. Das heißt im ersten Schritt: Überzeugung steht auf Platz 1 unserer Überlegungen. Wir fragen uns häufig: Wie können wir eine Wahl gewinnen? Das ist auch wichtig, wenn man professionell Politik macht. Aber eine andere Frage muss jetzt wieder wichtiger werden für uns: Warum und für wen wollen wir die Wahlen gewinnen? Die große Mehrheit unserer Mitglieder ist der SPD beigetreten, weil sie das wichtig fanden, nicht weil alle Bundeskanzler\*in werden wollen. Diese Überzeugung muss wieder nach vorne. Dann überzeugen wir auch wieder mehr Wähler\*Innen.

**Mit welchen Themen kann das gelingen?**

Die Krise hat gezeigt, dass wir bei Bildung, Arbeit & Wirtschaft, Wohnen und Gesundheit einen sozialen Neustart brauchen. Für die Kinder, die dort aufwachsen, wo das Leben eben nicht perfekt ist. Damit auch sie ihren eigenen Weg gehen können und werden können, was sie auch tatsächlich wollen. Für die, denen am Monatsende wenig übrig bleibt – obwohl sie sich die ganze Zeit um Familie oder die Arbeit gekümmert haben. Für die vielen Menschen, die ohne große Aufregung jeden Tag viel zu schlecht bezahlt ihre Arbeit machen. Für die sozialen Rechte dieser Menschen muss die SPD starke Anwältin sein.

**Das hast Du ja auch in Deiner Bewerbungsrede so gesagt. Neben der Anwältin müsse die Partei auch stärker Architektin sein. Wie meinst Du das?**

Niemand ist zufrieden, wenn immer wieder nur das Mindeste herauspringt. Das Leben hat mehr zu bieten, also muss es der Alltag auch. Dass wir den Mindestlohn eingeführt haben, hilft vielen Menschen und war absolut notwendig. Doch niemand ist damit auf lange Sicht zufrieden. Alle wollen in einer lebenswerten Umwelt leben, vielleicht in einer schöneren Wohnung, sich auch mal etwas leisten können vom Verdienten wie zum Beispiel Urlaub. Die Perspektive geht der Politik gerade etwas verloren, finde ich. Sozialdemokratie heißt aber auch: Wünsche und Hoffnungen müssen wieder stärker Wirklichkeit werden.

**Im Landtag musst Du als Oppositionsführer Armin Laschet häufig kritisieren. Ist die Kritik immer notwendig?**

Wir kritisieren ja nicht nur, sondern machen seit Beginn der Pandemie konstruktive Vorschläge. Hygiene und Gesundheitsschutz an Schulen, Teststrategie, Auswirkungen für die Demokratie – wir haben dazu bereits vor einem Jahr viele Vorschläge gemacht, bei denen sich jetzt zeigt, dass sie richtig waren. Armin Laschet hat das immer als „Parteipolitik“ versucht dünnhäutig zu diskreditieren, selbst aber nichts gemacht – weil die Ideen halt von anderen Parteien kamen. Natürlich kritisiere ich das dann und frage im Landtag, wer hier wirklich Parteipolitik betreibt. Wir stellen die Pandemiebekämpfung immer in den Mittelpunkt, aus Verantwortung für die Menschen in NRW.

**Um die zu erreichen, hast Du das Projekt „100.000 Kontakte“ ausgerufen. Was steckt dahinter?**

Ja, genau. Ich will, dass wir bereits in den kommenden Wochen 100.000 Menschen außerhalb der SPD kontaktieren, um zu wissen, was sie bewegt. Wie ist ihre Situation? Welche Hoffnungen haben sie für die Zeit nach Corona? Wenn wir 100.000 Menschen in NRW fragen, bekommen wir einen guten Eindruck, wo der Schuh drückt. Wir können nicht nur vom Schreibtisch aus Düsseldorf allein Lösungen aufschreiben. Das muss aus dem Land kommen. Die Zahl klingt erst einmal hoch. Aber wir haben genauso viele Mitglieder, die alle wissen, was sich im Land tut und täglich mit den Menschen sprechen. Wir kriegen das schnell hin. Das haben wir als Volkspartei immer gezeigt. Und wenn wir gerade wegen Corona nicht an der Haustür klingeln können, dann schreiben wir einen Brief. Wichtig ist: Wir zeigen uns. Deswegen bespreche ich jetzt mit den Unterbezirken, wie wir das am besten organisieren. ■



Foto: Daniel Behnenburg



Foto ©: Julia Meya



Foto ©: Daniel Behmenburg



Foto ©: Daniel Behmenburg

Der **neugewählte Landesvorstand** hat die Arbeit direkt aufgenommen und ist am 20.03. zu einer digitalen Klausurtagung zusammengetreten.

Neben zahlreichen inhaltlichen Diskussionen wurden auf der Klausur **weitere personelle Entscheidungen** getroffen: Neben dem Vorsitzenden, den fünf Stellvertretern, der Generalsekretärin und dem Schatzmeister gehören in Zukunft Dagmar Andres, Nadine Heselhaus, Stephan Kämmerling, Tim Kurzbach, Elisabeth Müller-Witt, Birgit Sippel, Lisa Seinmann und Alexander Vogt dem 16-köpfigen Präsidium an.

Zu den **Mitgliederbeauftragten** wurden Elisabeth Müller-Witt und Alexander Vogt benannt. Frederick Cordes und Elvan Korkmaz sind die zukünftigen **Bildungsbeauftragten**.

## #STARTKLAR FÜR DEN SOZIALEN NEUSTART

Rückblick auf den ersten digitalen Landesparteitag der NRWSPD

**G**leich zweimal musste der Landesparteitag wegen der anhaltenden Corona-Pandemie im Jahr 2020 verschoben werden. Im Januar 2021 traf der SPD-Landesvorstand den Beschluss, den Parteitag am 6. März als hybriden Digitalparteitag stattfinden zu lassen. Sieben Wochen danach war es soweit: In einem Neusser TV-Studio wurde der Parteitag aufgezeichnet. Unter Einhaltung eines strengen Test- und Hygienekonzeptes waren nur knapp 40 Personen vor Ort, darunter das Parteitagspräsidium, Thomas Kutschaty, Norbert Walter-Borjans und einige Mitarbeiter\*Innen, die für den organisatorischen Ablauf verantwortlich waren. Die Delegierten verfolgten den Parteitag digital und konnten über eine Plattform abstimmen und sich zu Wort melden.

### EINE PARTEI FÜR CARLA UND FRANK

Die Wahl eines neuen Vorsitzenden stand auf dem Programm. Thomas Kutschaty trat an. Bevor der 52-jährige Jurist und Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion die Bühne des TV-Studios betrat, lernten die Delegierten Carla und Frank kennen: zwei Personen, die ihre Perspektive von der SPD in einem kurzen Video schilderten. Carla Reemtsma, Klimaschutzaktivistin und Mitorganisatorin bei Fridays for Future, beschrieb ihre Hoffnungen. Sie wünscht sich eine Sozialdemokratie, die eine ökologische, sozial-gerechte Transformation der Wirtschaft gestaltet und für eine offene Gesellschaft steht. Frank Meiritz, Schuhmacher aus Holzwickede, erklärte im Anschluss, warum er der SPD beigetreten ist. Er sieht sich und die Interessen des „kleinen Mannes“ von der SPD gegenüber einer globalisierten Welt vertreten.

### KUTSCHATY: SPD MUSS ÜBER SELBSTVERSTÄNDLICHKEITEN HINAUSGEHEN

Zwei Erwartungen an eine SPD. In seiner Rede nahm Thomas Kutschaty den Ball von Carla und Frank auf und legte seinen Plan einer SPD dar, die beide Interessen miteinander vereint: „Die SPD ist seit 158 Jahren die Anwältin aller Menschen, die nicht mit Vermögen und Privilegien auf die Welt gekommen sind. Wir müssen aber immer auch Architektin sein, damit wieder mehr Wünsche und Hoffnungen zu Wirklichkeit werden. Das bedeutet für uns über Selbstverständlichkeiten hinaus zu gehen“, skizzierte Thomas Kutschaty und warb in seiner Rede abschließend für eine mutige SPD: „Die Zukunft gehört nicht den Verzagten, nicht den Ängstlichen und schon gar nicht den Angstmachern. Wir sind stärker, wenn wir mit Mut und Begeisterung der Zukunft entgegenlaufen.“

### TEAM FÜR DEN SOZIALEN NEUSTART GEWÄHLT

Thomas Kutschaty wurde bei der digitalen Wahl mit 90,5 Prozent der Stimmen gewählt. Im Team bestätigt wurden die fünf stellvertretenden Vorsitzenden Marc Herter, Elvan Korkmaz, Veith Lemmen, Sören Link und Dörte Schall. Ebenfalls im Amt bestätigt wurden Nadja Lüders, die vor zwei Jahren zur Generalsekretärin der NRWSPD gewählt wurde, sowie André Stinka als Schatzmeister. Vervollständigt wird der Landesvorstand von 30 Beisitzern und Beisitzern.

Da das geltende Parteiengesetz digitale Wahlgänge allein nicht vorsieht, erhielten die Delegierten nach dem Parteitag Briefwahlunterlagen, um die Wahl zu bestätigen. Die Ergebnisse der Briefwahl hat die NRWSPD auf ihrer Homepage veröffentlicht. ■



Foto ©: Julia Meya

## UNSER NEUER VORSTAND

<b>VORSITZENDER</b> Thomas Kutschaty		<b>GENERALSEKRETÄRIN</b> Nadja Lüders		<b>SCHATZMEISTER</b> André Stinka	
<b>STELLVERTRETENDE VORSITZENDE</b>					
Marc Herter		Elvan Korkmaz		Veith Lemmen	
				Sören Link	
					Dörte Schall
					
<b>BEISITZERINNEN UND BEISITZER</b>					
Dagmar Andres	Jens Bennarend	Lena-Rosa Beste	Frederick Cordes	Bernhard Daldrup	
Christoph Dolle	Gordan Dudas	Felix Heinrichs	Micha Heitkamp	Nadine Heselhaus	
Stefan Kämmerling	Petra Kammerevert	Nadia Khalaf	Dr. Dietmar Köster	Tim Kurzbach	
Zanda Martens	Andreas Müller	Elisabeth Müller-Witt	Natascha Nemetschek	Markus Ramers	
Isabel Razanica	Susana dos Santos Herrmann	Rainer Schmeltzer	Marion Schunck-Zenker	Birgit Sippel	
Anna Spaenhoff	Lisa Steinmann	Alexander Vogt	Thomas Westphal	Ibrahim Yetim	

Fotos ©: Kutschaty: Daniel Behmenburg, Stinka: Mirko Raatz, Korkmaz: SPD-Parteivorstand/Susie Knoll, alle anderen: NRWSPD

— Anzeige —

## Individuelle Unterstützung bei eurem Wahlkampf

### Nicht das passende Produkt gefunden?

Gerne unterstützen wir euch im Wahlkampf.

ASK.Berlin ist Deutschlands einzige Kommunikationsagentur mit Tarifvertrag. Wir sind ein Tochterunternehmen der ddvg und gehören damit zur sozialdemokratischen Unternehmensfamilie.

### Auszug aus unserem Leistungsportfolio:

 Schreiben eines Flyertexts	 Lektorat	 Setzen einer Anzeige	 Unterstützen beim Redenschreiben	 Bildbearbeitung/Retusche
 Schnitt eines Videos	 Erstellung von Sharepics	 Gestaltung einer Postkarte	 Sound-Logo-Erstellung für Podcast & Video	 Schnitt einer Podcastfolge



**ASK Agentur für Sales und Kommunikation GmbH**  
spd@ask-berlin.de | www.ask-berlin.de

IMMER DAS RICHTIGE ... ALLES AUS EINER HAND – FÜR EURE PARTEIARBEIT VOR ORT!

## BESTENS AUSGESTATTET IM WAHLJAHR 2021!

### DAS BIETEN WIR EUCH:

#### Unser Gestaltungsportal zur Bundestagswahl

Plakate, Flyer, Visitenkarten, Briefbögen, Türanhänger, Postkarten – einfach im Kampagnenlook individualisieren!

#### Personalisierte Werbeartikel in Sonderanfertigung

Nicht das Richtige gefunden? Gern unterbreiten wir euch individuelle Angebote für Give aways mit eurem Namen und Logo!

#### Viele besondere Wahlkampfartikel sofort lieferbar!

Diese tollen Produkte und vieles mehr unter **SHOP.SPDE**



**IMAGE**  
Produkte **SHOP SPD**

**KONTAKT:**  
info@spd-shop.de  
030 25 993-650

ab  
April  
2021

**DIE NRWSPD  
GRATULIERT  
IM MÄRZ UND  
APRIL ...**

### ... ZUM GEBURTSTAG

**95 JAHRE:** Kurt Bergmann, Horst Berke-  
mann, Erich Bock, Gisela Bosserhoff,  
Hans Cadenbach, Eleonore Gatzweiler,  
Erna Heinrich, Josef Krieschbach, Helm-  
mut Kuhn, Anton Lösch, Denise Mingo,  
Johann Sahlenbeck, Elli Schmitt, Wil-  
helm Speicher, Annemarie Stauch, Ursula  
Steger Heinz Vogelsang. **96 JAHRE:** Bern-  
hard Bittger, Irmgard Festner, Rudi Geyer,  
Edith Glaubitz, Heinrich Janzen, Elisa-  
beth Kabermann, Hedwig Mücken, Franz-  
Richard Schneider, Karl-Heinz Schroeter,  
Herbert Schultz, Jonny Tiedemann.  
**97 JAHRE:** Lieselotte Andres, Heinrich  
Büter, Fredi Camminadi, Hermann Feder-  
schmidt, Irma Frischknecht, Erich Häus-  
ler, Karl Schoenball, Josef Speckmann,  
Lieselotte Unruh. **98 JAHRE:** Ursula Bour-  
guignon, Kläre Heptig, Irmgard Kreft,  
Otto Noeth, Luise Pottkamp. **99 JAHRE:**  
Hilde Krüger, Georg Letschert, Karl Pet-  
rasch, Gustav Sedat. **100 JAHRE:** Willi  
Budde, Gerhard Dittmer, Gerda Uhlig,  
Helma Wiemann. **101 JAHRE:** Else Mar-  
kowski. **103 JAHRE:** Ilse Vater. **104 JAHRE:**  
Auguste Heckmueller, Andjelk Karadzic.

### ... ZUR LANGJÄHRIGEN MITGLIEDSCHAFT

**50 JAHRE:** Gerhard Ahnert, Klaus Bartel,  
Margret Bogdanski, Jürgen Christian  
Brandt, Gerhard Brdek, Manfred Brocki,  
Hannelore Bülck, Roman Cebaus, Heinz-  
Günter Cummerwie, Jochen Eickbusch,  
Marlies Einhaus, Norbert Fischer, Kurt  
Fussangel, Wolfgang Georg-Martini,  
Dietrich Goldmann, Gerd Halmanns,  
Heinz Hellkamp, Klaus-Dieter Henne,  
Ulrike Hensßen, Oswald Hepner, Heinz  
Hilgers, Walter Hill, Kurt Hogräfer, Peter  
Höhle, Hans-Joachim Hübener, Manfred  
Jürgensmeyer, Werner Kindsmüller, Mar-  
tha Kliem, Lothar Krebs, Günter Lehnen,  
Willi Leisner, Peter Leitzen, Gisela  
Machura, Karl Heinz Marscheider, Hart-  
mut Maschmeier, Dieter Niederhausen,  
Ute Palm, Klaus Panitz, Hans-J. Prodoehl,  
Siegfried Pusch, Günter Rachny, Edelhard  
Rammoser, Wilhelm, Rüdell, Josef  
Scheele von Alven, Horst Schmidt, Detlef  
Schmitz, Willi Scholten, Hubert Schrage,  
Friedrich Schulz zur Wiesch, Jürgen Selle,  
Willi Stockem, Rainer Thiel, Hubert Ula-  
towski, Wolfgang Weber, Ingeborg Wehr-  
hahn, Helmut Wiggers, Marita Zwing-  
mann. **55 JAHRE:** Heinz Baues, Hermann  
Breuner, Ursula Danielmeier, Karl-Walter  
Hollmann Dieter Hönerhoff, Karl Horn-  
bach, Josef Koch, Josef Köhnen, Karl-  
Heinz Meyer, Karin Neisel, Ingrid, Oldag,  
Victor Rehekampf, Ernst Reinkemeier,  
Wolfgang Reuter, Ludwig Rubbert, Berndt  
Schmidt, Rudolf Seidenstücker, Klaus  
Strehl, Erwin Taake, Ursula Tiekötter,  
Horst-Dieter Traud, Gerd Wermke.  
**60 JAHRE:** Werner Böttcher, Horst Brink-  
hoff, Herbert Lönnendonker, Günter  
Meyer zur Heide, Winfried Ridder, Detlef  
Rosenbach, Herbert Scharley, Fritz Wolf,  
Karl Zawadzky. **65 JAHRE:** Erich Heckel-  
mann, Ursula Kraus, Erwin Reineke,  
Heinrich Westerteicher.

## 2 X 3 MAL KURZ UND KNAPP



Foto ©: BMU/photothek/Thomas Trutschel

### Svenja Schulze

Bundesministerin für Umwelt,  
Naturschutz und nukleare Sicherheit

#### Was braucht es für einen sozialen Neu- start in Deutschland?

Vor allem eine progressive Mehrheit ohne  
die Union, die den Willen zum Gestalten und  
eine Idee hat, wie sie dieses Land nach vorne  
entwickeln will. Aus der Krise lässt sich nicht  
herausparen. Wir brauchen Investitionen in  
Menschen, in Ideen, in Infrastruktur – kurz:  
in die Modernisierung unseres Landes. Mit  
Olaf Scholz an der Spitze wird das gelingen.

#### Worauf kommt es an bis zur Bundes- tagswahl im Sep- tember?

In erster Linie natürlich auf die Überwin-  
dung der Pandemie. Das Impftempo muss  
deutlich beschleunigt und das Testen zur  
Normalität werden. Wirtschaftlich geht  
es darum, Unternehmen und Beschäftig-  
te weiter durch die Krise zu begleiten. Die  
SPD steht für den sozialen Zusammenhalt.  
Wir werden darüber hinaus Tag für Tag  
deutlich machen, welche politischen Pro-  
jekte in einem Bündnis jenseits der Union  
möglich sind. Wir handeln konkret und ze-  
igen gleichzeitig, welche Ideen wir für das  
Deutschland von morgen haben.

#### Wenn Ihr auf die kommenden fünf Jahre blickt, was ist das Zukunftsthema in Deutschland und in NRW?

Ganz klar die sozial gerechte und ökologi-  
sche Transformation. Wir müssen 2050 kli-  
maneutral sein, deshalb ist es jetzt wichtig,  
ernst zu machen mit dem Umbau unserer  
Volkswirtschaft: emissionsfreie Mobilität,  
energieeffiziente Häuser oder dekarboni-  
sierte Industrieprozesse entstehen nicht  
von heute auf morgen, sondern müssen  
strategisch vorgebracht werden. Und im  
Wandel muss es gerecht zugehen. Dafür  
bietet das Zukunftsprogramm der SPD die  
richtigen Antworten.



Foto ©: Benno Kraehahn

### Rolf Mützenich

Vorsitzender der SPD-Fraktion  
im Deutschen Bundestag

Eine Gesellschaft lebt nur dann gut, wenn  
sie von gegenseitigem Respekt getragen  
wird, frei von Vorurteilen. Dazu müssen  
wir den Beitrag aller Menschen in gleicher  
Weise anerkennen – auch finanziell. Deswe-  
gen brauchen wir einen solidarischen Sozi-  
alstaat, chancengerechte Bildungsangebo-  
te, eine starke Infrastruktur und ordnen den  
Arbeitsmarkt so, dass niemand sich allein  
mit Applaus begnügen muss, sondern alle  
auf sichere Arbeitsplätze, gute Löhne und  
gute Arbeitsbedingungen zählen können.  
Für Olaf Scholz ist dieser Respektsgedanke  
maßgeblich für seine Politik.

Natürlich werden wir in diesen Monaten vor-  
rangig den Kampf gegen die Pandemie und  
ihre Folgen fortsetzen. Das ist unsere erste  
Pflicht. Gleichzeitig stellen wir uns aber auch  
für die Bundestagswahl auf. Unser Kanzler-  
kandidat hat zusammen mit der gesamten  
Partei und der Fraktion ein Zukunftspro-  
gramm erarbeitet, das es in sich hat. Wir  
denken unserer Zeit weit voraus, ohne zu  
vergessen, wie der Weg dahin gelingen kann.  
Kurz gesagt: Zukunft wird konkret. Wenn wir  
weiterhin geschlossen für dieses Programm  
und Olaf Scholz als Kanzler eintreten, bin ich  
sicher, dass wir die Wahl gewinnen.

Mit einem abstrakten Wort: die Transforma-  
tion. Klimawandel, Digitalisierung, aber auch  
die veränderten Vorstellungen von Arbeit  
und Leben sind Herausforderungen, die wir  
jetzt intensiv angehen müssen. Der technolo-  
gische und klimafreundliche Fortschritt wird  
nur gelingen, wenn wir ihn gemeinsam ge-  
hen und niemanden abhängen. In den kom-  
menden fünf Jahren werden die Weichen für  
eine gute Zukunft in Europa, Deutschland  
und NRW gestellt. Deswegen ist es so wich-  
tig, dass die SPD mit Olaf Scholz als Kanzler  
die nächste Bundesregierung anführt.

**IMPRESSUM**

**Herausgeber  
Redaktion  
E-Mail  
Internet**

Nadja Lüders, SPD-Landesverband NRW, Werdener Straße 4, 40227 Düsseldorf  
Marcel Atoui, Lukas Günther, Jörg Holtkamp, Nele Peifer, Julia Schöndienst  
vorwaerts@nrwspd.de  
www.nrwspd.de